

NACHRICHTEN

Leonardo da Vinci lädt zur Einreichung von Vorschlägen ein

VADUZ – Die Nationalagentur Leonardo da Vinci lädt zur Einreichung von Vorschlägen ein. Gegenstand dieser Aufforderung ist der Transfer (in und durch unterschiedliche(n) Einrichtungen: private und öffentliche Ausbildungszentren, Unternehmen, weiterführende Schulen, usw.) von innovativen Inhalten, die im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci (LdV) I und II entwickelt wurden.

Der Antragsteller muss mindestens eines der aus den Programmen Leonardo da Vinci I und II hervorgegangenen Endprodukte auswählen. Er muss sie analysieren, anpassen und testen oder anwenden und sie auf die beruflichen Ausbildungsverfahren einer oder mehrerer öffentlicher oder privater Einrichtungen in mindestens einem der Leonardo-da-Vinci-Teilnehmerländer über-



Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci

tragen (Die 15 EU-Mitgliedsstaaten, die EFTA-EWR-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen), Zypern, Malta und die assoziierten Länder Mittel- und Osteuropas (MOEL): Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn) und in diese Verfahren integrieren.

Kriterien

Projektdauer: Höchstens 12 Monate

Projektbeginn: 1. September 2004 (Vertragsunterzeichnung: August 2004)

Abschluss des Zuweisungsverfahrens: 31. August 2004

Zahl der geförderten Projekt gesamthaft: 10 bis 12

Auswahlverfahren: Die Vorschläge werden von einem Gremium externer Experten bewertet, die die Kommission auswählt.

Finanzierung: Höchstens 50 % der zusschussfähigen Ausgaben bei einem Höchstbetrag von 150 000 Euro pro Projekt. Verfügbares Gesamtbudget für die Aufforderung etwa 1 500 000 Euro.

Schlusstermin für die Einreichung von Vorschlägen: Spätestens 1. Juni 2004 (es gilt das Datum des Poststempels).

Der vollständige Text der Aufforderung sowie die Antragsformulare können unter folgender Adresse von der Leonardo-da-Vinci-Website heruntergeladen werden: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/new/leonardo2_de.html oder auf der Webseite unter «NEWS/Auf-rufe/2004». (pafl)

Kinderflohmarkt in Eschen

ESCHEN – Die Elternvereinigung der Primarschule Eschen lädt alle Kinder und Erwachsenen am Mittwoch, den 5. Mai, von 14 bis 17 Uhr, zum Kinderflohmarkt ein. Der Flohmarkt findet auf dem Dorfplatz Eschen statt. Neben dem bunten Marktreiben bieten wir auch für das leibliche Wohl allerlei an. Auskunft über die Durchführung des Anlasses gibt es unter Telefon 373 53 69 oder Telefon 373 98 28. Wir freuen uns auf euer Kommen. EV-Eschen

Bitte warm anziehen

Kleidervorschriften in Schulen sind ein schwieriges Thema

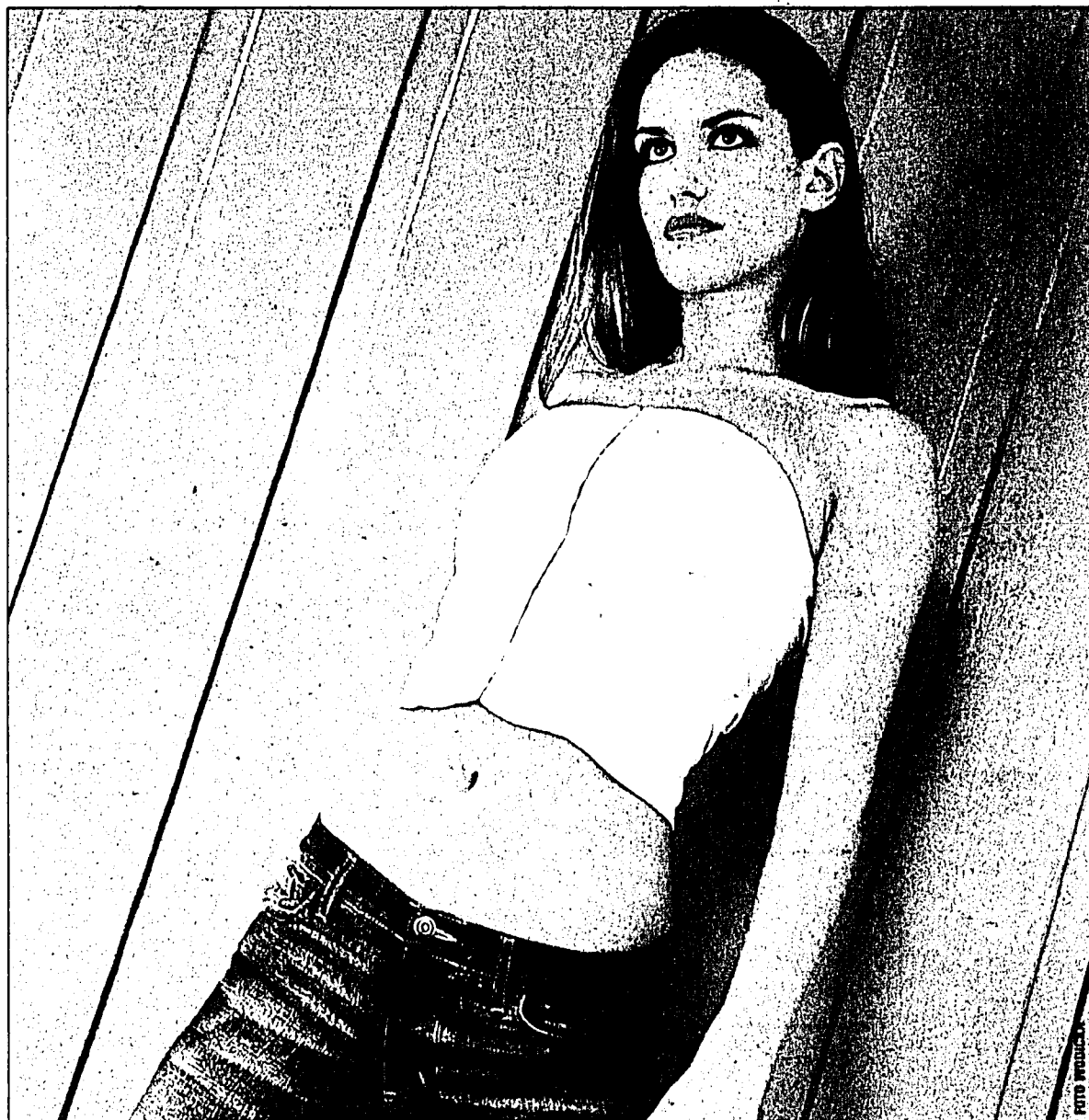
SCHAAN – Der Sommer kommt – und mit ihm die Hitze, welche die Menschen zum Griff nach leichter Bekleidung bewegt. Während in Banken und anderen Betrieben mit Kundenkontakt klare Vorschriften bestehen, ist die Situation in Schulen meist nicht geregelt.

• Tamara Frommelt

In den österreichischen Medien konnte in der letzten Woche der Fall eines Hauptschuldirektors verfolgt werden, der mit einem Verbot von bauchfreien Oberteilen und Miniröcken auf sich aufmerksam machte. Die Reaktionen waren grösstenteils negativ. Wie gehen die Liechtensteiner Schulen mit der Kleidung ihrer Schützlinge um? Jürg Dinkelmann, Jurist und Administrator beim Schulamt, weiss von keiner Schule, die spezifische Kleidung verbietet. Eine zentrale Regelung gebe es auch nicht. «Die Schulen haben aber die Möglichkeit, eine konkrete Verordnung zu machen, so wie die Realschule Eschen» (siehe unten), merkt Dinkelmann an. Im Schulamt gibt es zudem einen Vernehmlassungsentwurf vom 26. Januar 2004, der «Entwurf der Verordnung betreffend die Organisation der öffentlichen Schulen», welcher die Pflichten der Schüler regelt. In diesem Entwurf steht, dass die Schülerinnen und Schüler «der Schulgemeinschaft respektive die der jeweiligen Unterrichts- oder Schulveranstaltung angepasste Kleidung» tragen sollen. «Unschickliche, ungesunde oder gefährliche Kleidungsstücke oder Embleme sind untersagt», heisst es weiter. Mit gefährlichen Kleidungsstücken sind zum Beispiel Stahlkappenstiefel gemeint.

Rechtsradikalität

Stahlkappenstiefel waren auch im Schulzentrum Eschen ein Thema und mit ein Grund, weshalb 2001 folgender Satz in die Hausordnung kam: «So achten wir auch darauf, dass unsere Kleidung nicht rassistische oder obszöne Haltungen unterstützt.» Ein Gebot, das laut Paul Koch, Schulleiter der Realschule Eschen, vor allem der Prävention diene. Man wollte «den Anfängen wehren», als man wahrnahm, dass eine Anzahl von Schülern (drei bis vier Personen) sich tendenziell «rechts» kleiden. «Diese Regelung wurde sowohl von den Eltern als auch von den Schülern problemlos akzeptiert», so Koch. Natürlich gebe es manchmal Übertretungen, meist seien es aber kleine Sachen, die nach einer Verwarnung nicht mehr passieren. Dabei ist der Kontakt mit dem Schüler wichtig. Ist er einsichtig, ist es nicht nötig, die Eltern zu informieren. Koch erachtet die Hausordnung als wichtig für den positiven Umgang miteinander. Sie sei auch rechtlich tragbar. Der



Modisch? Ja, vielleicht, aber darf man so auch zur Schule gehen? «Bauchfrei» bleibt nach wie vor ein umstrittenes Thema.

Schutz jüngerer Schüler ist mit einem Verbot rechts gerichteter Kleidung ebenfalls gewährleistet. Man will nicht, dass sie in der Schule auf diese Szene aufmerksam gemacht werden. Im Vergleich zu Miniröcken und bauchfreien Oberteilen, die z. B. aus Modebewusstsein getragen werden, sei bei rechtsradikaler Kleidung der grosse Unterschied, dass diese mit einem gefährlichen Gedankengut in Verbindung steht. Manchmal sei es schwierig, eine Grenze zu ziehen. Was stört? Was nicht?

Appell an Verstand

Josef Biedermann, Rektor des Liechtensteinischen Gymnasiums, bestätigt, dass es an seiner Schule keine Vorschriften gibt. Auch in der Hausordnung gebe es keine Bestimmungen. Er gibt aber zu Bedenken, dass die Kleidung der Schüler schon ab und zu ein Thema sei, vor allem, wenn im Sommer die Mädchen etwas gar freizügig daher kommen. Er glaubt aber an den guten Menschenverstand seiner Schülerinnen und Schüler: «Es ist wohl allgemein verständlich, dass wir hier in der Schule und nicht im Schwimmbad sind.» Biedermann weiter: «Die Schülerschaft ist hochempfindlich. Die Kleidung ist ein heikler, privater Bereich, für den auch die Eltern mitverantwortlich sind.»

ANZEIGE

**Wer war denn da so fleissig?
Die Firma Risch, Vaduz wird 35!**

**Die Firma Risch reinigt Rohre Vaduz
gibt ganz tolle Aktionen
auf Mulden, Saugen und Spülen von Schächten
und Kanalisationen.**

**Rohre sauber und Abfall entsorgt
Und dann für mehr Geld im Sack gesorgt!
Wer im Mai wird telefonieren,
wird mit 10% Rabatt profitieren!
(exklusiv Entsorgung)**

Isch Not am Ma, am Risch lüt a...

**Risch
reinholt
Rohre AG**

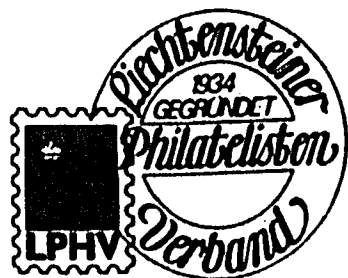
**KANALREINIGUNG
MULDENSERVICE
Tel. +423 232 43 58
www.rrr.li**

9490 Vaduz • 24-Stunden-Notfall-Service • +41 79 438 01 03

ANZEIGE

1./2. Mai 2004**Briefmarken-Ausstellung und Händlerbörse****in Vaduz im Foyer des Vaduzer Saals**

Eintritt frei



Das Publikum wählt die interessantesten Sammlungen und nimmt an einer Preis-Verlosung teil.
Öffnungszeiten: Samstag, 10 bis 17 Uhr / Sonntag, 10 bis 16 Uhr

